

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

N^o 70.

Freitag den 30. August

1844.

Wöchentlich erscheinen 2 Nummern, und zwar einen ganzen Bogen stark, 10 am Dienstag und Freitag. Der halbjährige Preis ist, ohne Speditionsgebühr, nur wenige 45 kr. Alle Postämter des Inn- und Auslands nehmen Bestellungen an. Die Einrückungs-Gebühr beträgt für die dreispaltige Linie 1 1/2 kr.

Ämtliche Erlasse.

Oberamt Nagold.

Nagold.

Nach einer Verfügung des K. Ministerium des Innern an die General-Post-Direktion vom 7. Juni d. J. passiren alle Sendungen, welche mit der Bezeichnung „Stiftungs-Sachen“ oder „Schulfonds-Sachen,“ und ohne weitere Bezeichnung mit einem Namen, da diese in Punkt. 4. der Bekanntmachung vom 2. August 1822 nicht mehr gefordert ist, von einem Pfarramt (unter Verschluss mit dem amtlichen Siegel desselben oder der Stiftungs-Pflege) an einen Privaten, oder von einem Privaten an ein Pfarramt geben, portofrei, was hiemit zur Nachachtung bekannt gemacht wird. Den 27. August 1844.

K. Oberamt, Daser.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt.

Magdalena Barbara Wolf von hier wandert nach Aussen, badischen Amts Hüfingen, aus, und hat die verfassungsmäßige Bürgerschaft geleistet.

Den 27. August 1844.

K. Oberamt, Süskind.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Baiersbronn,

Oberamtsgerichts Freudenstadt.

Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Jung Michael

Finfbeiner, Bäckers in Baiersbronn, werden die Gläubiger desselben zu der am Montag den 30. Septbr.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus zu Baiersbronn stattfindenden Schulden-Liquidation bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, beziehungsweise der Majorisirung, andurch vorgeladen.

Freudenstadt den 21. August 1844.

K. Oberamtsgericht,
Glocker.

Baiersbronn,
Oberamtsgerichts Freudenstadt.

Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Martin Klumpp, gewesenen Wirtbs und Krämers in Baiersbronn, werden die Gläubiger desselben zu der am

Samstag den 28. Septbr.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rothhaus zu Baiersbronn stattfindenden Schulden-Liquidation bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, beziehungsweise der Majorisirung, andurch vorgeladen.

Freudenstadt den 21. August 1844.

K. Oberamtsgericht,
Glocker.

Oberamtsgericht Horb.

Horb.

Schulden-Liquidation.

In der rechtskräftig erkannten Gantsache des

Handelsmanns Alexander Weil von Mähringen

ist zur Schulden-Liquidation 10. Tagfahrt auf

Freitag den 20. Septbr. d. J.

Vormittags 9 Uhr

anberaumt, wozu die Gläubiger auf das Rathhaus zu Mähringen unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die nicht liquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines Vergleichs, der Verfügung über die Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit der Gläubiger ihrer Classe beitreten.

Zugleich ergeht an alle diejenigen, welche dem Gemeinschuldner etwas schuldig sind, die Aufforderung, bei Gefahr doppelter Zahlung nicht an Weil, sondern an den Gemeinderath Schlatter in Mähringen Zahlungen zu leisten.

Den 21. August 1844.

K. Oberamtsgericht,
G. Alt. Liesching.

Forstamt Altenstaig.

Holz-Verkauf.

Im Revier Simmersfeld werden am Donnerstag den 19. und Freitag den 20. Septbr. d. J. die Zusammenkunft ist am 19ten



Vormittags 9 Uhr
 in Simmersfeld — im Distrikt Haart
 6 tannene Klaster,
 575 tannene ungebundene Wellen;
 Buchschollen
 135 Langholzstämme,
 109 Klöße,
 2 $\frac{3}{4}$ buchene,
 2 tannene Klaster,
 450 buchene,
 2150 tannene ungebundene Wellen;
 Grobhommelberg
 208 Langholzstämme,
 388 Klöße,
 9 $\frac{1}{4}$ buchene,
 6 tannene Klaster,
 22 $\frac{1}{4}$ weisstannene Rindenklaster,
 1100 buchene,
 4500 tannene ungebundene Wellen;
 Scheidholz:
 35 Langholzstämme,
 36 Klöße
 im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Den 26. August 1844.
 R. Forstamt,
 von Seutter.

**Floßinspektion Kalmbach.
 Scheiterholz-Beifubr- & Floß-
 betriebs-Afford.**

Am Donnerstag den 19. Sept. d. J.
 Morgens 9 Uhr
 werden im Mast'schen Wirthshause zu Schernbach folgende Geschäfte in Verleihung kommen:
 1) die Beibringung aus Floßwasser des in Staatswaldungen der Kl. Reichenbacher-, Pfalzgrafenweiler- und Grömbacher-Reviere stehenden, für den 1845ger Nagoldfloß bestimmten Scheiterholzes im Betrag von circa 1,600 Klastern;
 2) die Beibringung an die Nagold und das An- und Abbinden des zum Betrieb des 1845ger Nagold-Scheiterfloßes nöthigen, in circa 100 Stämmen bestehenden Vorhängholz;
 3) der Einwurf, die Flott-Erhaltung und der Nachtrieb der im nächsten Jahr auf der Nagold zu verfloßenden circa 1,600 Klastern.
 Die löblichen Ortsvorstände werden um Bekanntmachung dieses ersucht.
 R. Floß-Inspektion,
 Oberförster Güttenberger.

**Floßinspektion Kalmbach.
 Verakkordirung der zur Unter-
 haltung der Enz-, Euach- &
 Nagold-Floßstraße pro 1844/45
 nöthigen Materialien-Liefer-
 ungen und Arbeiten.**

An den hienach bezeichneten Tagen werden die, Behufs der Unterhaltung der Floßgebäude an der großen Enz, kleinen Enz, Euach und Nagold pro 1844/45 nothwendig werdenden Holz-Lieferungen, Zimmer- und Schmid-Arbeiten öffentlich verlieden werden, und zwar:

- 1) für die Nagold:
 am 19. Septbr. d. J.
 Nachmittags 2 Uhr
 im Mast'schen Wirthshause zu Schernbach,
 a) von der Rothblensthaner Stube bis zur Floßgasse an der Bölmle's-Mühle;
 am 21. September
 Morgens 8 Uhr
 im Waldhorn zu Altenstaig,
 b) von der Altenstaiger Stube bis zur Rohrdorfer Floßgasse, nebst der Abräumung eines Theils des in dieser Stube befindlichen, der Flößerei hinderlichen Kiefrückens;
 am 21. September
 Abends 4 Uhr
 im Gasthof zur Sonne in Nagold:
 c) von der Nagolder bis zur Pfrondorfer Floßgasse;
 am 25. September
 Morgens 8 Uhr
 im Schwanen zu Wildberg.
 d) von der obern Floßgasse in Wildberg bis zur Bulacher Floßgasse;
 am 26. September
 Nachmittags 2 Uhr
 im Walohorn zu Calw,
 e) von der Floßgasse an der Calwer Walkmühle bis zur Hirsauer Floßgasse;
 2) für die große Enz, kleine Enz und Euach, auf ihre ganze floßbare Ausdehnungen:
 am 30. September
 Morgens 8 Uhr
 im Köfler'schen Wirthshause zu Kalmbach.
 R. Floß-Inspektion,
 Oberförster Güttenberger.

**Floßinspektion Kalmbach.
 Warnung.**

Aller bisher ergangenen Zurechtweisungen unerachtet, kommt es immer noch vor, daß die herrschaftlichen Floßgebäude des Enz-, Euach- und Nagoldthales in Folge von Leichtsinne und Kabrlässigkeit der Flößer, bei deren Gebrauch mehr oder minder bedeutende Beschädigungen leiden.

Es werden deswegen sämtliche Flößer wiederholt und nachdrücklichst ermahnt, die von ihnen benützt werden den Floß-Anstalten stets sicher zu verhalten, besonders aber während des Schwellens mit Wächtern zu versehen, und vor dem jedesmaligen Abgang die Zugtafeln so hoch aufzuwellen, als die Häspel es zulassen.

Kalmbach am 27. August 1844.
 R. Floß-Inspektion,
 Oberförster Güttenberger.

**Salzstetten.
 Gläubiger-Anruf.**

Auf das kürzlich erfolgte Absterben des Maurers Georg Eger von Salzstetten werden die bis jetzt unbekannt Gläubiger desselben hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 15. Septbr. d. J. dem Waisengerichte in Salzstetten anzuzeigen, indem sonst bei der vorzunehmenden Verlassenschafts-Theilung auf ihre Befriedigung keine Rücksicht genommen werden könnte.

Am 22. August 1844.
 R. Gerichtsnotariat Gemeinderath in
 Horb, Ruoff. Salzstetten,
 Schultheiß Götter.

**Altenstaig Stadt.
 Schildwirthschafts- und Bier-
 brauerei-Verkauf.**



Die jüngsthin in diesen Blättern ausgeschriebene ebenso günstig gelegene, als gut eingerichtete Schildwirthschaft und Bierbrauerei zum Stern, ist mit einem anstößender Garten um die geringe Summe von 3500 fl. angekauft, auch sind noch mehrere Grundstücke ganz guter Qualität, welche zu jenem Anwesen gehören, zum Verkauf ausgesetzt, aber noch nicht angekauft, es wird deswegen am

Montag den 16. Sept. d. J.
 Nachmittags 2 Uhr



eine nochmalige Ausschreibungsverhandlung auf hiesigem Rathhause stattfinden, wozu nicht nur Kaufsliebhaber, welchen die billigsten Zahlungs-Bedingungen gemacht sind, sondern auch die Gläubiger des Fasnacht eingeladen werden.

Den 26. August 1844.

Für den Stadtrath:
der Vorstand:
Speidel.

Altenstaig Stadt.

Lang- und Säg-Holz-Verkauf.

Aus den hiesigen Stadtwaldungen kommen

Donnerstag den 5. Septbr.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus hier zum Ausschreibungs-Verkauf, und zwar:

im Geiseltban

circa 180 Stämme Langholz, besonders langschäftig;

Häfnerwald, von Scheidholz

circa 10 Stämme Langholz;

Enzwald, Nachhieb, zunächst des Gompelscheurer Wegs,

circa 500 Stämme Langholz und 600 Stück Sägflöße von ziemlich starkem Messgehalt;

Rangenberg, von Scheidholz

circa 30 Stämme Langholz;

Priemen, von Scheidholz

12 Stämme Langholz,

80 Stück Sägflöße,

wozu die Liebhaber eingeladen und die Herrn Ortsvorsteher um gehörige Bekanntmachung ersucht werden.

Den 22. August 1844.

Stadtschultheißenamt,
Speidel.

Enzthal,
Oberamts Nagold.

Aufforderung.

Jakob Bauer von hier, welcher über Bedeutendes sich zu erklären hat, dessen Aufenthaltsort aber unbekannt ist, wird aufgefordert, sich unverweilt vor seiner Ortsbehörde zu stellen.

Die Polizei-Behörden, in deren Bezirk sich Jakob Bauer aufhält, werden ersucht, diesen von gegenwärtiger Weisung in Kenntniß zu setzen und nach Hause zu weisen.

Den 24. August 1844.

Schultheißenamt,
Erhard.

Nagold.

Resultat des am Bartholomäus-Feiertag abgehaltenen neuen Vieh-Marktes.

Zu Markt wurden gebracht:

43 Paar Ochsen,
300 Stück Stiere, Kühe und Schmalvieh, und
32 Pferde und Fohlen.

Käufe wurden 102 abgeschlossen und hierdurch

7200 fl.

zumgesetzt.

Die zugesicherten Prämien konnten nicht ausgetheilt werden, weil sich leider Scheinkäufe eingeschlichen haben, die nähere Untersuchung forderten; es werden aber nach deren Ergebnis die Erstern an die betreffenden verehrlichen Ortsvorstände demnächst ausgeschickt werden.

Den 27. August 1844.

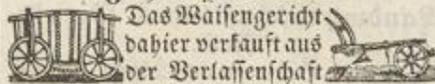
Der Stadtrath.

Für ihn der Vorstand:
Fuchstatt.

Oberisflingen,

Oberamts Freudenstadt.

Fahrniß-Auktion.



Das Waisengericht
dabier verkauft aus
der Verlassenschaft
der Killinger'schen Eheleute
am 2. September

silberne Löffel, Kleider, Leinwand,
Zinn-, Kupfer- und Eisengeschirr,
Branntweinbäsen, so wie allerlei
Hausgeräthe;
am 3. Septbr.

3 Kühe,
3 Stück Schmalvieh,
2 Schweine,

Wagen,
Pflug,
50 Ctn. gutes Heu und
100 Stück Stroh,
Schreinwerk,

im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung.

Wohllöbliche Schultheißenämter werden ersucht, solches bekannt zu machen.

Waisengericht;
der Vorstand:

Schultheiß Bubenberger.

Göttelfingen,
Oberamts Freudenstadt.

Gefundenes.

Bei dem Unterzeichneten liegt eine sil-

berbeschlagene Tabackspfeife, welche zwischen Göttelfingen und Schernbach gefunden worden ist. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe abholen, im andern Falle sie nach Verfluß von 30 Tagen dem Finder zurückgegeben wird.

Den 24. August 1844.

Schultheiß Frey.

Glashütte Schönmünzach,
Gemeinde Schwarzenberg,
Oberamts Freudenstadt.

Liegenschafts-Verkauf.

Zu Folge höheren Auftrags soll die sämtliche Liegenschaft der weil. Magdalena, hinterlassene Wittve des weil. Christian Fleig, im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, dieselbe besteht:

- 1) in einem häftigen Hause sammt Scheuer und Stallung;
- 2) in 3 Morgen Wies- und Ackerfeld.

Die Verhandlung wird
am 7. Septbr. d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus vorgenommen, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Schwarzenberg den 22. Aug. 1844.

Aus Auftrag,
Schultheiß Frey.



N a g o l d.

Handlungshaus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des weil. J. G. Schmidt, Kaufmanns und Stadtraths dabier, wird die noch vorhandene Liegenschaft, bestehend

in einem zweistöckigen Wohnhaus, mit eingerichteten Laden, Ladentüchlein und Magazin, und den nöthigen Wohngeleassen, an der sehr frequenten Hauptstraße in der Stadt gelegen,

im Wege des öffentlichen Aufstreichs, zu drei gleichen von Martini 1844 an, mit 5% verzinslichen Jahreszinseln, verkauft werden; sodann

1/2tel an einer zunächst am Hause stehenden zweibarnigten Scheuer mit Stallungen;

3 Ruthen 12 Schuh Burzgarten vor dem untern Thor im Stadtgraben.

Zum ersten Verkauf wurde Tagfahrt auf

Samstag den 14. Sept. d. J.

Mittags 2 Uhr

anberaumt, wo sich die Kaufsliebhaber, mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, auf hiesigem Rathhaus einfinden und zuvor alle nähere Bedingungen vernehmen wollen.

Täglich kann dieses Anwesen eingesehen und ein vorläufiger Kauf mit dem Unterzeichneten abgeschlossen werden.

Am 28. August 1844.

J. W. Fischer,
Stadtrath.

N a g o l d. Salzstetten.

Säglöze-Verkauf.

Oberamtsgerichtlicher Anordnung zu Folge verkauft der Unterzeichnete am

Dienstag als den 3. Sept. aus der Gantmasse des Flaschner Blum

25 Stück Säglöze, wozu die Liebhaber sich bei der Salz-

fetter Sägmühle

Vormittags 9 Uhr einfinden wollen.

Die Ortsvorsteher werden gebeten, solches ihren Ortsangehörigen bekannt

machen zu lassen.

Nagold den 28. August 1844.
Schwanenwirth Günther.

W i l d b e r g.

Geld auszuleihen.

150 fl. liegen hiezu gegen zweifache Versicherung parat bei der

Stiftungspflege.

Schopfloch,
Oberamts Freudenstadt.

Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen gegen zweifache Versicherung 150 fl. zum Ausleihen parat.

Den 18. August 1844.

Stiftungspfleger Maier.

Grömbach,
Oberamts Freudenstadt.

Geld auszuleihen.

Bei der Gemeindepflege liegen gegen gesetzliche Versicherung 200 fl. zum Ausleihen parat.

Den 27. August 1844.

Gemeindepfleger Geiger.

Privat-Anzeigen.

N a g o l d.

Landwirthschaftliches Bezirks-

Fest.

Bei dem am 24sten d. Mts. abgehaltenen landwirthschaftlichen Partikular-Fest sind für ausgezeichnetes Vieh folgende Preise vertheilt worden:

I. Für Farren:

- 1) Hirschwirth Dürr v. Rothfelden 18 fl.
- 2) Johannes Klein v. U. Thalheim 16 fl.
- 3) Christ. Günther v. Gütlingen 14 fl.
- 4) Jakob Proß von Sulz 12 fl.
- 5) Heiligenpfleger Gärtner v. Sulz 10 fl.
- 6) Gutspächter Brezing von Unterschwandorf 8 fl.
- 7) Gottlieb Kempf von Wildberg 6 fl.

II. Für Kalbeln & Kühe,

a) Schweizer-Race:

- 1) Mühlen-Besitzer Faist von Altenstaig 12 fl.
- 2) Hirschwirth Klein von Nagold 10 fl.
- 3) Saamen-Händler Geigle von Schönbrunn 8 fl.
- 4) Adlerwirth Köhler von Nagold 6 fl.
- 5) Posthalter Gschwind von Nagold 5 fl.

Nachpreise erhielten:

- 1) Schultheiß Dürr von Sulz 5 fl.
- 2) Kronenwirth Kühnle von Egenhausen 4 fl.

- 3) Konrad Bräuning, Gassenwirth von Rohrdorf 4 fl.
- 4) Mühlebesitzer Seeger von Altenstaig 4 fl.
- 5) Mühlebesitzer Lehre von Nagold 4 fl.
- 6) Schwanenwirth Günther von Nagold 3 fl.
- 7) Maierpächter Gärtner von Reuthin 3 fl.

b) Land-Race:

- 1) Kronenwirth Ruhn von Oberthalbeim 12 fl.
- 2) Strickermeister Lehre v. Nagold 12 fl.
- 3) Löwenwirth Saunter v. Nagold 10 fl.
- 4) Engelwirth Dürr von Nagold 10 fl.
- 5) Georg Junger von Felshausen 8 fl.
- 6) Adlerwirth Kempf v. Rohrdorf 8 fl.
- 7) Schultheiß Köhler von Mindersbach 6 fl.
- 8) Johannes Maier von Emmingen 6 fl.
- 9) Jak. Fr. Bentler von Wildberg 5 fl.
- 10) Johannes Kauf v. Schiettingen 5 fl.

III. Für Pferde:

- 1) Andreas Weitbrecht von Mindersbach 12 fl.
- 2) Lammwirth Köhler v. Wildberg 10 fl.
- 3) Schultheiß Köhler von Mindersbach 8 fl.
- 4) Posthalter Gschwind von Nagold 6 fl.
- 5) Müller Stengel von Felshausen 4 fl.

IV. Für Schweine,

a) für Eber:

- 1) Müller Widmaier von Wildberg 8 fl.
- 2) Rathschreiber Widmann von Gütlingen 6 fl.

b) Für Mutter-schweine:

- 1) Müller Bachsenstein von Felshausen 8 fl.
- 2) Müller Lehre von Nagold 7 fl.
- 3) Posthalter Gschwind von da 7 fl.
- 4) Lindenwirth Kirn v. Felshausen 6 fl.
- 5) Ludwig Dengler, Bäcker von Wildberg 6 fl.
- 6) Gottlob Hölzle v. Oberschwandorf 5 fl.
- 7) Adlerwirth Kempf von Rohrdorf 4 fl.

c) Für die Nachzucht:

- 1) Peter Röhm, Bäcker von Sulz 8 fl.
- 2) Posthalter Gschwind v. Nagold 3 fl.
- 3) Müller Bachsenstein von Felshausen 3 fl.
- 4) Lindenwirth Kirn von da 3 fl.

V. Für freie Bespannung des Rindviehs:

Schultheiß Kaufser von Felshausen, Wilhelm Klog von da und

Christi
3 fl.
VI. F
Hierab
Aus
V
Der
2 F
Gemei
für
Gabrie
ren
Müller
Eber
Jakob
Eber
Di
zucht
erkann
der S
Haltun
zu wü
Di
genstän
entspre
in die
Benig
B
ben fo
und z
Nro
146
280
407
Die C
halter
D
Bei d
allg
M
welche
lich b
für B
seglig
wäbr
sehr
lieben
amtsf
erhob



Christian Luz, Wagner von Warth, je
3 fl. 20 fr.

**VI. Für eingeführte verbesserte
Ackerwerkzeuge:**

Hierüber wird sich erst in der nächsten
Ausschussung berathen werden.

**VII. Kosten-Entschädigung
erhielten:**

Der Farrenhalter von Emmingen für
2 Farren 4 fl.,

Gemeinderath Schmelzle von Ebhausen
für 1 Farren 3 fl.,

Gabriel Graf von Nagold für 4 Far-
ren 2 fl.,

Müller Reichert von Haiterbach für 1
Eber 1 fl., endlich

Jakob Beutler von Wildberg für 1
Eber 1 fl.

Die Fortschritte in der Rindvieh-
zucht sind im Allgemeinen lobenswerth
erkannt worden, dagegen bleibt in
der Schweinezucht, namentlich in der
Haltung tüchtiger Eber, noch Manches
zu wünschen übrig.

Die Ausstellung von Gewerbs-Ge-
genständen hat den Erwartungen nicht
entsprochen und man war beim Einkauf
in die vorausbestimmte Lotterie auf nur
Weniges beschränkt.

Bei der öffentlichen Verloosung ha-
ben folgende Loosnummern gewonnen,
und zwar:

- Nro. 37. 39. 56. 92. 113. 144.
- 146. 154. 197. 199. 200. 204. 224.
- 280. 301. 319. 368. 393. 394. 406.
- 407. 450. 462. 465. und 483.

Die Gewinnste können bei Herrn Post-
halter Gschwind dabier abgeholt werden.

Den 28. August 1844.

Der Vorstand des
landwirthsch. Bezirks-Vereins,
Oberamtmann Daser.
Sekretär Koller.

Stuttgart.

Bei der Verwaltung der
**allgemeinen Spar-Casse von
H. B. Reinwald & Comp.,**
welche den Darleibern diejenige gericht-
lich hyp. Sicherheit gewährt, wie solche
für Verwalter fremden Vermögens ge-
setzlich vorgeschrieben ist, können fort-
während Gelder zu 4½ Procent unter
sehr annehmblichen Bedingungen ange-
liehen und die Zinse in jeder Ober-
amtsstadt franko auf den Verfalltag
erhoben werden.

**Frankfurter
Versicherungs-Gesellschaft.**

Ermächtigt von dem K. Ministerium des Innern, Reg. Blatt Nro. 45.
S. 693. erlauben sich die Unterzeichneten hiemit zur öffentlichen Kennt-
niß zu bringen, daß ihnen von obiger Gesellschaft die Haupt-Agentur
für das Königreich Württemberg übertragen worden ist. Diese von
fünfzehn Frankfurter Häusern gegründete Gesellschaft besitzt einen Sicher-
heitsfond von

Vier Millionen Gulden.

Sie versichert gegen Feuerschaden alle beweglichen Güter und leistet
nicht bloß Ersatz für den wirklichen unmittelbaren Brandschaden, sondern
versichert auch denjenigen, welcher durch kalten Bligschlag, Löschten und
Retten beim Brande entsteht.

Bei Versicherungen auf fünf Jahre wird unter Vorausbezahlung
der viersährigen Prämie die fünfte Jahres-Prämie erlassen, und bei
Versicherungen auf sieben Jahre mit Vorausbezahlung der sechsährigen
Prämie bewilligt die Gesellschaft einen Rabatt von zehn Procent
von besagter Prämie und ertheilt ausserdem die Versicherung des sieben-
ten Jahres unentgeltlich.

Die Gesellschaft versichert zu festen Prämien, so daß der Versicherte
nie und unter keinen Umständen einen Nachschuß zu leisten hat.

Versicherungs-Anträge entgegenzunehmen, sowie jede gewünschte Aus-
kunft zu ertheilen, sind wir stets gerne bereit, wobei wir noch bemerken,
daß wir von genannter Gesellschaft ermächtigt sind, die Policen sogleich
auszufertigen und abzuschließen.

G. H. Keller's Söhne zu Stuttgart, Haupt-Agenten
der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft für
das Königreich Württemberg.

Vorstehender Anzeige hat nun der Unterzeichnete beizufügen, daß er
von obiger Gesellschaft zu ihrem Agenten für den hiesigen Oberamts-
Bezirk bestellt ist, und die von da erfolgenden Anträge an denselben zu-
richten sind.

Horb, am 24. August 1844.

Engelwirth Gerst.

Roßdorf.

Verwechselfte Kappe.

Am 24sten dieß, als am Volksfest in
Nagold, wurde auf der Post meine
schwarze Kappe gegen eine andere fast
ähnliche verwechselt, und ist die mei-
nige besonders daran kenntlich, daß auf
dem Kopfe die Rückpresse noch deutlich
zu sehen. In der dafür liegendeblie-
nen Kappe steht Nro. 6. Um gefällige
Auswechslung bittet

Schönfärber Riemen.

Freudenstadt.

Geschäfts-Anzeige.

Mit Gegenwärtigem verbinde ich die
ergebene Anzeige, daß ich auf das er-
folgte Ableben meines lieben Mannes,

des K. C. Pulvermüller dahier, das
Geschäft in Spezerei, Eisenwaaren,
Bettfedern, Leder, Glas und Garn, so
wie allen in diese Fächer einschlagenden
Artikeln fortführe, und die bisherige
Firma beibehalte.

Um Fortsetzung des Wohlwollens
und der Freundschaft bitte ich.

Am 20. August 1844.

K. C. Pulvermüller Wittwe,
Rosine, geb. Haas.

Nagold.

Ein freundliches Logis, bestehend in
drei Zimmern, Küche mit Kunstbeerd,
Keller und Bühneplatz, ist um billigen
Preis bis Martini zu vermieten bei
Schuhmacher Jüdel.



Pfalzgrafenweiler.
 Nächsten Sonntag den 1. Sept.
 ist Zusammenkunft auf
 der hiesigen Post, wozu
 hiemit freundlich einge-
 laden wird.

Den 28. August 1844.

Freudenstadt.
Feuerspritzen-Empfehlung.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zu
 Verfertigung von Feuerspritzen und
 Wasserbringern jeder Art, und leisten
 für Solidität und vorzügliche Brauch-
 barkeit Garantie, sie bemerken hierbei,
 daß sie in der neuesten Zeit für die hie-
 sige Stadtgemeinde auf Bestellung hin
 eine Feuerspritze um den Preis von
 825 fl. gefertigt, und daß ihnen die
 bürgerlichen Collegien eine Preis-Er-
 höhung von 150 fl. aus dem Grunde
 dekretirt haben, weil die Leistungen der-
 selben in Vergleichung mit den Preisen
 die Leistungen der in neuerer Zeit in
 die Gegend gekommenen neuen Feuer-
 spritzen verbesserter Art augenscheinlich
 übertroffen haben.

Indem sie sich dießfalls auf das
 Zeugniß des hiesigen Stadtraths bezie-
 hen, bitten sie diejenigen Gemeinden,
 welche neue Feuerspritzen anzuschaffen,
 oder alte repariren zu lassen gedenken,
 um Zuwendung ihrer Austräge.

Am 20. Juni 1844.

Gebrüder

David Kantlebner,
 Christian Kantlebner.

Daß die angegebene Preis-Erhöhung

wirklich bewilligt worden ist, bezeugt
 auf den Grund der stadträthlichen Ver-
 handlungen

Stadtschultheiß Trük.

Die Unterschrift des Stadtschultheißen
 beglaubigt

Freudenstadt den 6. Juli 1844

K. Oberamt,
 Süskind.

Nagold.
Gefundenes.

Beim Walddorfer Chausseehaus ist ein
 eiserner Schleifstrog gefunden worden.
 Der rechtmäßige Eigenthümer kann den-
 selben gegen die Einrückungsgebühr auf
 der Post dabier abholen.

Altenstaig.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit
 den neu herausgekommenen vier-
 stimmigen Melodien zum neuen Ge-
 sangbuch, und bittet um gütige Ab-
 nahme.

Friedr. Großmann,
 Buchbinder.

Koboldorf,
 Oberamts Nagold.

Vor ungefähr 14 Tagen ließ ein Rei-
 sender, der bei dem Unter-
 zeichneten in seinem obern

 Saal übernachtete, sein klei-
 nes gelbes Spigerhündchen bei seinem
 Abreisen zurück. Derselbe wird aufge-
 fordert, solches gegen ein angemessenes
 Futtergeld wieder abholen zu lassen.

Den 27. August 1844.

Kronenwirth Frey.

Wörnersberg,
 Oberamts Freudenstadt.

Farren feil.

Unterzeichneter hat einen
 7/8-jährigen, zur Nachzucht
 tauglichen Farren, ächter
 Rigi-Race, zu verkaufen.
 Den 26. Aug. 1844.

Gottlieb Burghard.



Walddorf,
 Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen
 gefesliche Sicherheit 325 fl. Pflugschafts-
 geld zum Ausleihen parat.

Den 27. August 1844.

Schulmeister Heß.

Zfelshausen,
 Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen
 gefesliche Versicherung 53 fl. Pflugs-
 chaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 26. August 1844.

W. Klok, Webermeister.

Obermusbach,
 Oberamts Freudenstadt.

Geld auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten liegen
 gegen gefesliche Versicherung u.
 5 Prozent Verzinsung 500 fl.
 Pflugschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 17. August 1844.

Adam Hofer.

Der Gesellschafter.

Württembergische Chronik.

Seine Königliche Majestät haben vermöge
 höchsten Dekrets vom 7. August an den Ordenskanzler
 dem Geh. Leg. Rathe v. Neurath, wie auch vermöge höchsten
 Entschliesung vom 17. August an den Ordenskanzler dem
 D. Trib. Direktor v. Harpprecht die nachgesuchte Erlaubniß
 zu erteilen geruht, das von den Fürsten von Hohenzollern
 Durchlauchten ihnen verliehene Ehrenkreuz 2ter Klasse des
 Hohenzollernschen Hausordens annehmen und tragen zu
 dürfen.

Seine Königliche Majestät haben durch höchste

Entschliesung vom 17. August die mit der Stadtpfarrei
 verbundene Stelle eines evang. Dekans zu Blaubeuren
 dem Dekan Haas zu Nagold übertragen, dem Vorstände
 der polytechnischen Schule, Baurath v. Fischer, den Titel
 und Rang eines Oberbauraths zu verleihen, und die Lehr-
 stelle der französischen Sprache an dem Pädagogium und
 der Realanstalt zu Eßlingen dem Berw. d. d. Griesinger
 von Stuttgart, zu übertragen gnädigst geruht.

Gestorben: Den 22. August zu Vierundzwanzig-
 höfen der evang. Schulmeister Kemmler, 34 Jahre alt.



Tags-Neuigkeiten.

(Pariser Eisenbahn.) (Paris.) Das neue Unglück auf der Eisenbahn nach Versailles (linkes Ufer) hat natürlich die allgemeine Aufmerksamkeit wieder auf diese Bahn gelenkt, die schon ein Mal Vielen so verhängnißvoll wurde. Es scheint sich immer klarer herauszustellen, daß die Hauptschuld allerdings auf die Verwaltung der Bahn zurückfällt. Diese, bekanntlich in schlechten finanziellen Umständen, ist nicht mit dem hinreichenden Material, namentlich an Waggons, versehen, um bei besonderen Gelegenheiten, wenn, wie an Sonntagen, bei gutem Wetter der Fall zu sein pflegt, ein außerordentlicher Zudrang von Passagieren stattfindet, den Dienst genügend versehen zu können. An solchen Tagen nun, wo manchmal 30 — 40,000 Personen auf den beiden Bahnen von Paris nach Versailles gehen, sucht es jede der anderen in der Beförderung der Passagiere zuvorzuthun, namentlich der Zurückkehrenden, die Wagenzüge wiederholen sich schneller, und es wird auch größere Geschwindigkeit angewendet, um die Waggons möglichst bald wieder zur Verfügung zu haben, die dann sogleich in aller Eile von Paris nach Versailles zurückkehren, um neue Passagiere des Abends zu holen. Die besser gestellte Gesellschaft der Bahn des rechten Ufers ist dabei durch den Besitz eines zahlreicheren Materials, welches im Nothfalle auch noch durch das der Bahn von St. Germain ergänzt werden kann, im Vortheile vor der Gesellschaft der Bahn auf dem linken Ufer. Diese sucht nun durch Anwendung größerer Schnelligkeit, vorzüglich bei Zurücksendung der leeren Wagen von Paris nach Versailles, diesen Nachtheil zu ersehen, um nicht in der Zahl der beförderten Passagiere hinter der Bahn des rechten Ufers zurückzubleiben. So machte der am Sonntag nach Versailles zurückgehende leere Wagenzug, der mit dem 17 Minuten zuvor abgegangenen besetzten bei Virosloy zusammenstieß, die Fahrt mit der ungeheueren Schnelligkeit von 20 Lieues pro Stunde: daher der fürchterliche Zusammenstoß, bei dem man noch von Glück sagen darf, daß er nicht noch schrecklichere Folgen hatte. Diese Thatsachen sind jetzt allgemein bekannt, und daher verlangt die allgemeine Stimme so energisch strenges Einschreiten der Behörde gegen die Schuldigen und überhaupt Aufstellung bestimmter Vorschriften zu genauer Ueberwachung und Controle der Bahn-Verwaltungen. Wie heilsam solche wirkt, zeigt das Beispiel Englands, wo seit der unter dem Namen Lord Seymours Akt bekannten Bill von 1840, kraft welcher ein besonderes Departement mit dem Handels-Ministerium für genaue Aufsicht und Controle der Eisenbahnen errichtet wurde, die Directoren der Eisenbahnen weit größere Wachsamkeit zur Vorbeugung gegen Unglücksfälle mit dem besten Erfolge entwickelt haben. Die Ober-Aufsicht des Staates trat in England erst mit dem Jahre 1841 ein, und es genügt ein Blick auf den Unterschied der Ziffern der Unglücksfälle seitdem, um die wohlthätigen Wirkungen dieser strengeren Aufsicht augenscheinlich zu machen. Ich verweise auf folgende Uebersicht: Im Jahre 1840: 56 Unglücksfälle, 44 Getödtete, 262 Ver-

wundete; 1841: 29 Ungl., 24 Get., 72 Verw.; 1842: 10 Ungl., 5 Get., 14 Verw.; 1843 5 Unglücksfälle: 3 Getödtete, 3 Verwundete. Diese aus offiziellen Daten geschöpften Ziffern zeigen am besten, wie heilsam die strengere Aufsicht sich erwiesen hat, und veranlassen den Wunsch, daß bald auch in Frankreich eine ähnliche Maßregel getroffen werden möge.

Konstanz, den 20. August. Ein merkwürdiger Fall hat sich heute hier zugetragen; vor 18 Jahren wurde ein in dem Kloster Petershausen wohnender Geistlicher Nachts von drei Männern, welche ihr Gesicht schwarz gefärbt hatten, in seinem Zimmer überfallen, seiner in 1800 fl. bestehenden Baarschaft beraubt, und so mißhandelt, daß er vier Wochen nachher seinen Geist aufgab. Heute erklärte ein hiesiger Stadttagslöhner aus freien Stücken vor Gericht, er könne es nicht mehr länger verschweigen, sondern er müsse jetzt erklären, er sey einer von denjenigen, welche vor 18 Jahren den Raubmord in Petershausen begangen hätten. Zugleich nannte er als Mitschuldigen einen hiesigen Bürger und Käufer, der auch schon gefänglich eingezogen wurde. Der Dritte, ein früherer Mefner im Kloster Petershausen, der wahrscheinlich die Anleitung hierzu gegeben, hatte sich schon vor Jahren, ohne Zweifel aus Gewissensbissen, vergiftet.

In Kissingen zählte man bis zum 14. August 3361 Curgäste.

Am 10. August hat sich bei Hannover ein entsetzlicher Selbstmord ereignet. Ein junger Mensch von kaum 16 Jahren hat sich von den Rädern des Eisenbahnzuges zerquetschen lassen. Er wartete auf dem Felde, bis der Zug heran kam, und warf sich dann auf die Schienen dicht vor der Lokomotive nieder, deren Führer sich vergebens den Zug anzuhalten bemühte. Man weiß noch nicht, was den Unglücklichen zu dieser That getrieben.

Auf der Reise nach Jschl kam das preussische Königspaar in ein solches Unwetter, daß die Bedienten absteigen und den Wagen halten mußten, damit der Sturm ihn nicht niederwerfe. Der vorausseilende Wagen eines Cavaliers wurde auf offener Strafe umgeworfen und die vier Pferde stürzten gleichfalls zu Boden. Die Herrschaften übernachteten des Sturmes wegen in Weis und trafen deshalb einen Tag später in Jschl ein. Die Königin wird längere Zeit in Jschl bleiben und eine Kur gebrauchen. Der König ist von Wien über Brünn und Olmütz nach Schlessien zurückgekehrt.

Mehemed Ali ist wirklich von Simen gekommen, hat aber noch so viel Besinnung gehabt, seine Schätze und 200,000 fl. baares Geld mit auf den Weg nach Mekka zu nehmen. Er hat mit Napoleon dasselbe Geburtsjahr und ist am 1. April 75 Jahre geworden. Die böse Welt sagt ihm nach, er sey aus Politik nährich geworden, um zu sehen, ob sein Sohn Ibrahim als Vicekönig bestätigt

werde. Seine Laufbahn begann er als Tabackshändler, das Lesen und Schreiben aber lernte er als Pascha.

Bei den Uhrmachern in Posen sind eine große Anzahl verdächtiger Uhren confiscirt worden. Man fand bei ihnen die verdächtigen Inschriften in polnischer Sprache: Freiheit und Gleichheit und die Worte: Noch ist Polen nicht verloren. Zu gleicher Zeit wurden 6 junge Polen vornehmen Standes arretirt und nach Magdeburg abgeführt.

Es hat doch viel Gutes, wenn ein König sich in seinem Lande mit eigenen Augen umsieht, er sieht und erfährt da gar Manches, was sonst verborgen geblieben wäre. So erging es auch dem König von Danemark auf seiner Reise durch Nord-Schleswig. Er entdeckte mehrfache Willkührlichkeiten seiner Beamten und setzte sie deshalb scharf zu Rede. In Hammeleben stand der Amtmann an seiner Seite, der König fragte nach diesem und nach jenem und die Bauern bekamen durch seine Leutseligkeit Muth und redeten frisch von der Leber weg. So beschwerten sie sich über ihren Kirchspielsvogt und der König fragte, warum sie da nicht beim Herrn Amtmann Hülfe gesucht hätten. Das ist's eben, antworteten sie, beide blasen in Ein Horn und darum ist jede Beschwerde und Protestation umsonst. Auf dem Amtshause werden alle dergleichen Dinge unterdrückt. Die Verlegenheit des Herrn Amtmanns soll ziemlich gewesen seyn. (D.3.)

In Portugal wurde ein Priester von der Polizei verhaftet, weil er aus einem Befessenen den Teufel austreiben wollte.

Anfrage. Was ist unedler: eine von Einigen missfällig aufgenommene Wahrheit, oder eine von Einigen beifällig aufgenommene Unwahrheit?

Da jetzt die Affenbärte unter den Männern in Frankreich und Deutschland so überhand nehmen, ist der Vorschlag gemacht worden, eine Steuer auf die Bärte zu legen.

Im Königreich Polen darf nach neuer Verordnung nur in den Monaten vom 1. Okt. bis 1. Mai Branntwein fabricirt werden. Ist das zu viel!

Eine einfache und sichere Vertilgung des Unkrautes in den Wegen wird in einem französischen Journale angegeben. Man läßt in einem eisernen Kessel 60 Maas Wasser mit 12 Pfd. Kalk und 3 Pfd. pulverisirter Soda stark sieden. Diese Mischung wird nachher noch mit zwei Drittheilen Wasser verdünnt, und die Alleen oder sonstigen Plätze, welche man von dem hervorkommenden Unkraute reinigen will, werden damit bespritzt. Das Unkraut stirbt auf der Stelle ab und der Erdboden bleibt mehrere Jahre völlig rein. Durch die Anwendung dieses Mittels wird das lästige und oft nothwendige Ausjäten und Auftragen ganz überflüssig.

Auflösung der Charade in No. 69.:

A b e n d m a h l .

Wöchentliche Frucht- und Brod-Preise.

In Altenstaig am 28. August 1844.		In Freudenstadt am 24. August 1844.		In Tübingen am 23. August 1844.		In Calw am 23. August 1844.	
	fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.
Dinkel, alter . 1 Sch.	6 30	Kernen . . . 1 Sch.	17 36	Dinkel . . . 1 Sch.	7 15	Kernen . . . 1 Sch.	15 30
	6 20		16 48		6 29		15 18
	6 15		14 24		5 30		15 12
Dinkel, neuer . 1 Sch.	6 16	Roggen . . . "	12 —	Haber . . . "	5 48	Dinkel . . . "	6 42
	6 6		10 32		5 36		6 17
	—		—		5 —		6 6
Haber . . . "	5 48	Gersten . . . "	11 —	Gersten . . . 1 Sri.	1 18	Haber . . . "	5 —
	—		10 30	Kernen . . . "	1 52		4 50
Gersten . . . "	—		—	Roggen . . . "	—		—
Roggen . . . "	12 —	Haber . . . "	6 6	Linzen . . . "	—	Roggen . . . 1 Sri.	1 28
Kernen . . . "	17 20		6 —	Erbfen . . . "	—	Gersten . . . "	1 12
	16 —		5 30	Wicken . . . "	—	Bohnen . . . "	1 28
Bohnen . . . "	13 —	Brodtare:		Bohnen . . . "	1 26		—
Wicken . . . "	—	4 Pfd. Kernenbr. kosten	14	Brodtare:			—
Müßfrucht . . . "	—	4 " Mittelbrod "	13 4	4 Pfd. Kernenbr. kosten	13	Erbfen . . . "	1 36
Linzen . . . "	—	4 " Schwarzbr. "	12 1	1 Kreuzerweck muß wä-		Linzen . . . "	1 20
Brodtare:		1 Kreuzerweck muß wä-		gen 6 Loth 2 D.		Brodtare:	
4 Pfd. Kernenbr. kosten	13	gen 6 Loth — D.				4 Pfd. Kernenbr. kosten	13
1 Kreuzerweck muß wä-						1 Kreuzerweck muß wä-	
gen 6 1/2 Loth.						gen 6 1/2 Loth.	

Redakteur F. W. Fischer. — Druck und Verlag der Bischer'schen Buchdruckerei.

